Geschäftsstelle der Beiräte
-102G-

zu TOP 9

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 10. APR. 2018

3. April 2018
Jan Benedix
Tel. 2196

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 20. APR. 2018

An -III-

über -I- Je, 09.04.18

Termin: **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung**

Zeitpunkt: **Donnerstag, 12. April 2018, 17.30 Uhr**

Anlass: **Anfrage Fraktion Kasseler Linke, Vorl.-Nr. 101.18.877**

Zusammenarbeit mit DITIB Einrichtungen

1. Die Kulturbrücke stellt auf ihrer Internetseite das Angebot für Schüler*innen als Projekt der DITIB Gemeinde in Mattenberg dar: Wie bewertet der Magistrat dieses Angebot vor dem Hintergrund des nationalistisch und militaristisch agierenden Imams der Gemeinde und der Abhängigkeit von der türkischen Regierung?

2. Beantwortung durch -51-

3. Gibt es eine direkte oder indirekte finanzielle Unterstützung der Arbeit der Kulturbrücke durch die Stadt Kassel?

Stellungnahme -102G- (in Vertretung)

Zu 1. Das Projekt „KulturBrücke" ist in Trägerschaft des „Sozialen Friedensdienstes e.V." (SFD). Sowohl Frau Eva Del Coz als auch Frau Dilek Kul sind Mitarbeiterinnen des SFD. Beide Mitarbeiterinnen haben langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, u.a. aus der Arbeit mit Schulverweigernden bei „Buntstift e.V." Der SFD e.V. ist anerkannter Träger der Jugendhilfe. Die Tradition des SFD wurzelt in der pazifistischen und antimilitaristischen Bewegung der Kasseler Zivilgesellschaft.

Es handelt sich bei der KulturBrücke um eine stark künstlerisch ausgerichtete Hausaufgaben- und Lernbetreuung, unter Mitarbeit von Lehramts- und Kunststudierenden, die ohne Lern- und Leistungsdruck arbeiten. Das Angebot ist offen für Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten und Religionen. Es findet eine sozialräumliche Vernetzung in den Stadtteil hinein statt. Die Räumlichkeiten der KulturBrücke befinden sich in einem Seitenflügel der DITIB-Gemeinde zu Mattenberg. Im Rahmen der Projektvorstellung KulturBrücke durch den SFD e.V. konnten keine Anhaltspunkte für eine „nationalistische" oder „militaristische" Beeinflussung der Kinder und Jugendlichen festgestellt werden.

Zu 3. Der SFD e.V. erhielt für das Projekt „It's my way", das im Rahmen der „KulturBrücke" umgesetzt wurde (s. Anlage), vom Ausländerbeirat der Stadt Kassel eine einmalige Zuwendung in Höhe von 500 € im Jahr 2017. Als richtungsweisend für die Unterstützung des Antrags wurde die Partnerschaft

zwischen SFD e.V. und der DITIB-Gemeinde zu Mattenberg im Sinne eines gegenseitigen interkulturellen Öffnungsprozesses bezeichnet.

Es besteht Kenntnis darüber, dass der SFD e.V. Finanzmittel u.a. beim Land Hessen für die Durchführung weiterer Bildungsprojekte beantragt hat oder in naher Zukunft beantragen wird.

Anlage

- SFD-Projektantrag „It's my way" an den Ausländerbeirat

Kassel documenta Stadt

Ausländerbeirat
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel

15. Nov. 2017
Gen.

IT´S MY WAY!

Wer sind wir?

Der Verein **Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.** (sfd) hat eine über 30jährige Geschichte in Nordhessen. Der sfd setzt sich für Frieden und Gerechtigkeit ein, er engagiert sich für eine bessere Verständigung zwischen Völkern und Kulturen, für die Gleichberechtigung in Bezug auf Geschlechter und in Bezug auf soziale und kulturelle Herkunft. Der Verein strebt als Träger der Jugendhilfe und als Träger für Freiwilligendiensten eine bessere Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen an und will die Integration in gesellschaftliche Entscheidungs- und Teilhabeprozesse fördern. Wir bieten Bildungs- und Begegnungsprojekte mit interkulturellem Schwerpunkt an, besonders für junge Menschen in und um Kassel, für Schulen und für unsere Netzwerkpartner*innen. Der sfd ist nicht kirchlich oder parteilich gebunden. Er ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, in der zentralen Organisation für Akteure der Entwicklungszusammenarbeit, dem Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V. sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen als ein Träger von Freiwilligendiensten.
Weiterhin hat der sfd eine langjährige Erfahrung im Initiieren und Durchführen von Bildungsangeboten im Kontext von interkulturellem und globalem Lernen. Im Rahmen des gemeinsamen Vorhabens **„KULTURBRÜCKE"** (Angebote für Kinder und Jugendliche im Bereich Bildung und Kultur) mit der **Mevlana Gemeinde in Kassel Oberzwehren und dem sfd Kassel e.V.** möchten wir für die Kinder der Gemeinde und Kinder des Stadtteils ein unterstützendes Lernbegleitungsangebot mit professioneller Anleitung realisieren. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die Unterstützung bei der Gestaltung von gelungenen Übergängen von der Schule in den Beruf.

Beschreibung des Projektes „IT´S MY WAY!" im Rahmen der Kulturbrücke

Unser Ziel ist es durch unser Beratungs- Bildungs- und Unterstützungsangebot zu einem gelingenden Übergang Schule-Beruf beizutragen, besonders für Kinder und Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund. Dies geschieht mithilfe eines individuellen Coachings, Lernbegleitung, Förderung und Beratung bereits während der letzten Schuljahre. Ziel ist es „Lernen zu lernen", die Persönlichkeit und Schlüsselqualifikationen für eine spätere Ausbildung zu entwickeln und dabei Spaß zu haben und Motivation zu bekommen und im Verlauf eine tragfähige Zukunftsperspektive zu entwickeln.

Unser Angebot:

- Pädagogische Fachkräfte geben Teilnehmer*innen Impulse und Anregungen zum erfolgreichen und selbstständigen Lernen
- Teilnehmer*innen bekommen wertvolle Infos zu: Was ist hilfreich, um vorhandene Lern- und Motivationslöcher zu stopfen, wie sind die Anforderungen im zukünftigen Ausbildungs- und Arbeitsleben
- Teilnehmer*innen erhalten individuelle Unterstützung und üben ganz praktisch, um zukünftig bei Vorstellungsgesprächen, Projektarbeiten sicher, professionell und überzeugend aufzutreten
- Hilfen zur Berufswegeplanung werden angeboten, Vorbereitung auf anstehende Tests Vorstellungsgespräche
- Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche
- Eltern erhalten Hilfen, wie Eltern ihr Kind beim Lernen und auf dem Weg zu mehr Selbstverantwortung erfolgreich unterstützen können

Das Angebot beinhaltet differenzierte Unterstützungsangebote, welche die unterschiedlichen Voraussetzungen der Teilnehmer*innen berücksichtigen. Bestandteil unseres Angebotes ist eine **unterstützende Elternarbeit** durch interkulturell sensible Fachkräfte. Diese führen begleitende Veranstaltungen durch, an denen sich die Eltern über wichtige Lernziele und Übergangsmöglichkeiten in einen Beruf – in eine Ausbildung – und in weiterführende Bildungsangebote orientieren können. Die Eltern erhalten Hinweise, wie sie ihr Kind beim Lernen und bei der Wahl eines Ausbildungsberufes unterstützen können. Dabei berücksichtigen wir, dass die Eltern über unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen verfügen und einen unterschiedlichen Zugang zur Schulbildung haben. Die verantwortlichen Fachkräfte orientieren die Eltern weiterhin regelmäßig über den Lernstand ihres Kindes und über die nächsten Lernziele und beraten auch bei Fragen zu Übergängen Schule-Beruf.
Wir benötigen dringend Unterstützung um dieses Angebot umzusetzen zu können. Wir werden in dem Projektzeitraum mit 15-20 Teilnehmer*innen arbeiten und auch die Eltern in unsere Arbeit integrieren.
Wir werden das Projekt mit möglichst mit „Erfahrungsexpert*innen", von denen Kinder und Jugendliche profitieren werden, umsetzen. Das bedeutet, dass wir darauf achten „Vorbilder", also interkulturell sensible Menschen idealerweise aus dem gleichen Kulturkreis einzusetzen, mit dem Ziel ein Gefühl von

„Du schaffst das auch!"

zu vermitteln.

Zeitraum

Von/vom: 12.2017		Bis: 05.2018	

Kalkulation

Kalkulation "IT´S MY WAY!"		
Honorarmittel	6 Monate/ insgesamt 192 h	3.840,00 €
Lernmaterial		1.000,00 €
		4.840,00 €
Verwaltungspauschale	8%	387,20 €
		5.227,20 €

Projektvolumen:

5.227,-€

Beantragte Fördersumme:

5227,- € für insgesamt 6 Monate/ Wir freuen uns auch über eine anteilige Förderung.

Kontakt

Verein / Organisation	SFD - Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.
Ansprechpartner*innen	Eva del Coz/ Dilek Kul
Straße	Annastr. 11
PLZ / Wohnort:	34119 Kassel
Eva del Coz	Eva del Coz: 0561-71268-15 oder 0170-4769071 delcoz@sfd-kassel.de
Dilek Kul	0561-4910079 kulturbruecke@sfd-kassel.de

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 06. APR. 2018

-III-

über
-V-

Der Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat -V-
Eing.: 06. APR. 2018
☐ -40- ☐ -VF-
☐ -51- ☐ -VR-
☐ -53-

Jugendamt
Kinder- und Jugendförderung

Datum: 29.03.2018

Auskunft erteilt: Herr Reuting
Zimmer-Nr.: 07
Telefon: (05 61) 787-5014
Telefax: (05 61) 787-5065
E-Mail: thomas.reuting@kassel.de

Anfrage 101.18.877 der Fraktion Kasseler Linke zur Überweisung in den Ausschuss Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung zum Thema „Zusammenarbeit mit der Kulturbrücke"

Zu Frage 1: Eine Bewertung durch -514- kann nicht vorgenommen werden, es handelt sich hierbei um eine politische Fragestellung.

Zu Frage 2: Das Jugendamt, Abteilung Kinder- und Jugendförderung ist im Rahmen der sozialräumlichen Arbeit sowie in lokalen Vernetzungsgremien des Stadtteils Oberzwehren (Stadtteilarbeitskreis, LOKO etc.) wie mit vielen Akteuren so auch mit der Kulturbrücke im fachlichen Kontakt und Austausch.
Nach den Osterferien 2018 startet ein gemeinsames Projekt zwischen Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendförderung (Salvador-Allende Kinder- und Jugendzentrum), des städtischen Hortes Mattenberg und der Kulturbrücke. Alle drei Partner versuchen dabei im Mädchenraum des Salvador-Allende Kinder- und Jugendzentrums eine Mädchengruppe ins Leben zu rufen. Jeweils fünf Mädchen können sich dabei im Jugendzentrum treffen und werden von je einer Kolleginnen der Projektpartner begleitet. -514- erhofft sich so, den grundsätzlich schwierigen Zugang zu Mädchen und jungen Frauen aus Familien mit türkischen Wurzeln gelingender gestalten zu können sowie integrierende Wirkung zu entfalten. Das Projekt findet daher bewusst im Jugendzentrum als neutralem Ort statt. Eine Probephase ist bis 22.6.2018 verabredet und wird anschließend hinsichtlich der Fortführung ausgewertet.

Zu Frage 3: Das Jugendamt, Abteilung Kinder- und Jugendförderung unterstützt die Arbeit der Kulturbrücke weder direkt noch indirekt finanziell.

Judith Osterbrink
Amtsleiterin